

Didaktische Miniaturen in Kindergarten und Grundschule

In ihrem Praktikum im vierten Studienjahr gestalten Studierende Didaktische Miniaturen in den Bildungsfeldern bzw. Lernbereichen *Literatur*, *Musik*, *Mathematik* oder *Schriftsprache/Literacy*. Didaktische Miniaturen sind bildungstheoretisch und fachdidaktisch fundierte Bildungsaktivitäten mit verschiedenen Materialarrangements, die aus mehreren inhaltlich aufeinander folgenden oder miteinander kombinierbaren Teilen bestehen und deren verbindendes Element ein übergeordnetes Bildungsziel ist.

Die Studierenden erproben diese Didaktischen Miniaturen mit Kindern in Kindergärten und Grundschulen. Die dabei gemachten Beobachtungen reflektieren sie anschließend in Seminargesprächen, schriftlichen Dokumentationen und Praktikumspräsentationen und sammeln so im Sinne des forschenden Lernens wertvolle Erfahrungen für ihre spätere Berufspraxis. In der Vor- und Nachbereitung werden sie von Praktikumskoordinator*innen und Professor*innen der Fachdidaktiken Literatur, Musik, Mathematik und Schriftsprache der Fakultät für Bildungswissenschaften unterstützt.

Die Studierenden bieten Didaktische Miniaturen in folgenden Themenfeldern an:

- Literatur:
Textlose Bilderbücher als Erzähl-, Gesprächs- und Schreibanlass
- Musik:
Erkundung der musikalischen Elemente Rhythmus, Melodie, Klangfarbe, Dynamik und Form
- Mathematik in Kindergarten und Grundschule:
Mathematik – ein Spiel mit Mustern
- Schriftsprache/Literacy:
Handlungsorientierte Zugänge zu Schrift und Schriftkultur

Im Frühjahr 2023 werden die Studierenden jeweils zu zweit als Tandem, drei bis vier Tage lang, die Didaktischen Miniaturen in einem Kindergarten und in einer Grundschule erproben. Die Arbeit an den Didaktischen Miniaturen selbst muss dabei nicht die gesamte Zeit beanspruchen. In größeren Bildungsinstitutionen können auch mehrere Studierenden-Tandems agieren. In den Kindergärten und Grundschulen ist pro Tandem und Kindergruppe/Klasse jeweils eine Ansprechperson nötig, die für das Erstgespräch und für Fragen zur Verfügung steht; wir bemühen uns den Arbeitsaufwand für die Ansprechperson möglichst gering zu halten. Diese Person benötigt keine Tutor*innenqualifizierung.

Literatur: Textlose Bilderbücher als Erzähl-, Gesprächs- und Schreibanlass

Kinder wachsen in allen Sprachen in eine Welt des Erzählens hinein, des Erzählens in einem Zusammenspiel von Mimik, Gesten, Klängen, Worten, Bildern und Texten. Während in ihrer literarischen Sozialisation in den verschiedenen Bildungsinstitutionen die Bilder im Lauf der Zeit immer mehr von Texten abgelöst werden, hat das grafische Erzählen in den letzten Jahren zunehmend Raum eingenommen und wendet sich an Kinder unterschiedlichen Alters und verschiedener Sprachen. Diese Geschichten in Bildern und ohne Text fordern wie kaum ein anderes Medium bei einer gemeinsamen Lektüre zum Austausch über Bilddeutungen auf und regen zum eigenen (mündlichen, gestaltenden und schriftlichen) Erzählen an. Allerdings bedarf es der Begleitung eines bzw. einer kompetenten Anderen durch die Initiierung von Gesprächs-, Erzähl- und Schreibanlässen zu den in Bildern erzählten Geschichten – auch im mehrsprachigen Kontext.

Das Angebot richtet sich an alle Altersgruppen des Kindergartens und der Grundschule (1. bis 5. Schulstufe). Die Studierenden wählen aus einer breiten Auswahl an zeitgenössischen textlosen Bilderbüchern ein an den handlungsleitenden Themen und Verstehenshorizonten der jeweiligen Kindergarten- und Grundschulkinder orientiertes textloses Bilderbuch aus. Dazu gestalten sie eine auf die Lerngruppe abgestimmte Didaktische Miniatur. Hierfür steht den Studierenden ein Repertoire an verschiedenen literaturdidaktischen Ansätzen zur Verfügung, die sie in den das Praktikum begleitenden Laboratorien kennenlernen, aus denen sie auswählen und die sie auch miteinander kombinieren können:

- Szenisches Erzählen, Erzählen mit dem Kamishibai, Erzählen zu und mit Bildern ...
- Vorlesegespräche, literarische Gespräche, Bilderbuchkino-Gespräche ...
- Diktierendes Schreiben, Schreiben zu Vorgaben, Ästhetisches Gestalten ...

Musik: Erkundung der musikalischen Elemente Rhythmus, Melodie, Klangfarbe, Dynamik und Form.

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis, sich mit Stimm-, Klang- und Bewegungsspielen auszudrücken. Sie erobern und gestalten ihre Klang-Welt und schaffen sich einen eigenen Resonanzraum mit ihrer Umwelt. Damit möglichst jedes Kind etwas Neues für sich entdecken kann, werden Hör-Wahrnehmungsaktivitäten gleichsam mit körperlichen, emotionalen, kreativen und sozialen Anforderungen verbunden.

Im Themenfeld „Musik“ erproben die Studierenden Didaktische Miniaturen in einem fächerübergreifenden – themenorientierten Ansatz, die der Erkundung von Tondauern (Grundsatz, Rhythmus, Metrum, Taktgefühl), Tonhöhen (Melodie, Solmisation), Klangfarben (Instrumente, Besetzung), Dynamik (laut und leise, laut und leiser werden), Form (einfache Mikro- und Makrostrukturen) und einfachen Notationen (Kindernotationen, grafische Notationen) dienen. Ideen und vielfältige Methoden für praktisches Musizieren werden mit bewusstem Hören von Musik verwoben.

Nach dem Motto „das Ohr führt die Welt in den Menschen“ geben die Studierenden den Kindern beim Musikhören genügend Raum und Zeit zum Reden über Musik, zum Malen und Zeichnen, zum Schreiben und zum Bewegen. Eine Miniatur besteht aus mehreren in sich aufbauenden und altersgerecht geplanten und durchgeführten Einheiten, die jedem Kind die Teilhabe an selbstbestimmten musikalischen Gestaltungsprozessen ermöglichen sollen.

Mathematik in Kindergarten und Grundschule: Mathematik – ein Spiel mit Mustern

Mathematik wird in der aktuellen Fachdidaktik als „Wissenschaft von den schönen und nützlichen Mustern“ und zugleich als "freies Spiel des menschlichen Geistes" (Wittmann) verstanden. In Kindergarten und Grundschule geht es zwar noch nicht um das Treiben von Wissenschaft, sehr wohl aber darum, dass Kinder Mathematik von Anfang an kennenlernen als das, was es ist: nicht totes Wissen, nicht Auswendiglernen von Rechensätzen und Regeln, sondern etwas, das wir aktiv betreiben. Mathematik bringen wir hervor, indem wir Muster, Strukturen, Gesetzmäßigkeiten entdecken und näher untersuchen, beschreiben, fortsetzen, begründen, selbst erfinden und mit Mustern verbundene Probleme zu lösen versuchen – und das im tieferen Sinne des "Spiels" als einer freien Aktivität, die aus sich selbst heraus motiviert und Erfüllung bringt.

Für den Kindergarten: Spiele rund um (Zahlen-)Muster

Studierende laden Kinder zum Spielen ein und bemühen sich, auch als Mitspielende, um jene fachdidaktisch kompetente, zurückhaltende und dabei stets "aufmerksame Lernbegleitung", die zu Recht in den Rahmenrichtlinien für den deutschsprachigen Kindergarten in Südtirol gefordert wird. Gespielt werden Denk- und Gesellschaftsspiele mit besonderem mathematischen Potenzial, die auf unterschiedlichem Niveau gespielt werden können und damit auch soziales Lernen der Kinder voneinander begünstigen.

Zum Mitspielen eingeladen werden grundsätzlich *alle* Kinder des Kindergartens. Zu erwarten ist, dass mit diesen Spielen v.a. die Interessen der Vier- bis Sechsjährigen angesprochen werden.

Für die Grundschule: Spielerisches Erforschen von Zahlenmustern in substanziellen Aufgaben

Die Studierenden bieten inhaltlich zusammenhängende Didaktische Miniaturen im Sinne einer aufbauenden Unterrichtsequenz an. Interessierte Schulen wählen zwischen einem Angebot für die 2./3. Schulstufe und einem Angebot für die 4./5. Schulstufe, zu jeweils folgenden Themen:

- 2./3. Schulstufe: Arithmetische Muster in figurierten Zahlen, in „schönen Päckchen“, in Zahlenmauern, Zahlenschlangen und Rechendreiecken
- 4./5. Schulstufe: Arithmetische Muster in figurierten Zahlen, beim schriftlichen Addieren und Subtrahieren mit Drehwürmern, IRI-, Spiegel-, ANNA-, NANA-, Kaprekar-Zahlen und mehr

Schriftsprache/Literacy: Handlungsorientierte Zugänge zu Schrift und Schriftkultur

Wenn Kinder reichhaltige Literacy-Erfahrungen rund um eine Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur machen können, interessieren sie sich bereits recht früh für die Schrift. Beim Schuleintritt ist der Prozess des Schriftspracherwerbs daher meist bereits in vollem Gange. Im Kindergarten und in der Grundschule können spielerische oder authentische Aktivitäten, die den Lerninteressen und -wegen der Kinder folgen, ihnen helfen, Lesen und Schreiben als sinnstiftend zu erleben und sukzessive die Struktur der Schrift zu erschließen.

Im Themenfeld „Schriftsprache/Literacy“ erweitern die Studierenden eine bereits bestehende, als Spiralcurriculum konzipierte Sammlung und erarbeiten sich so einen Fundus geeigneter Aktivitäten für

unterschiedliche Lernfelder des Schriftspracherwerbs (Buchstabenkenntnis, Lautanalyse, Sichtwortschatz, Lesekultur, Schreibenregungen etc.). Einzelne Elemente daraus erproben sie im Rahmen der Didaktischen Miniaturen. Das Angebot richtet sich an alle Altersgruppen des Kindergartens und an die Unterstufe der Grundschule.

Brixen, den 12. April 2022